



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



2023

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

Das Wichtigste in Kürze

741 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2022/23 auf 741 Millionen Schweizer Franken.

75 %

75% aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2021/22 respektive 2022 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

22,3 Mio.

Im Winter 2022/23 wurden 22,3 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

2414

Ende 2022 waren in die Schweiz 2414 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

1,58 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2021/22 respektive 2022 einen **Gesamtumsatz** von 1,58 Milliarden Schweizer Franken.

66 %

66% aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen in der Wintersaison 2022/23 aus der Schweiz.

20 199

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 insgesamt 20 199 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneigung in der Schweiz	10
Technische Beschneigung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG	12
GÄSTE	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gästestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day	26
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	28
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	28
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2414

Anlagen

**743**

Schleplifte

**452**Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)**354**

Sesselbahnen

**304**

Förderbänder

**253**

Kleinseilbahnen

**139**

Kabinenumlaufbahnen

**115**

Pendelbahnen

**54**

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



570

Wallis



514

Graubünden



399

Bern



343

Zentralschweiz



228

Ostschweiz



197

Waadtländer und
Freiburger Alpen



94

Tessin



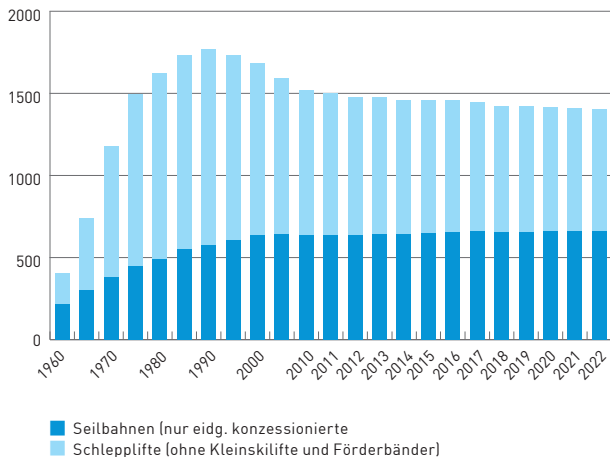
69

Übrige

Ende 2022 waren in der Schweiz 2414 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren leicht weniger Anlagen in Betrieb (Ende 2021: 2434 Anlagen). Es konnte eine Zunahme bei den Sesselbahnen (+2), Kleinseilbahnen (+1) und Förderbändern (+5) und eine Abnahme bei den Schleppliften (-10) und bei den Kleinskiliften (-18) beobachtet werden. Die meisten Anlagen standen in den Kantonen Wallis (570) und Graubünden (514). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 53). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (89 von 253). Besonders viele der total 352 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (106) und Wallis (102) zu finden.

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

Anzahl Anlagen



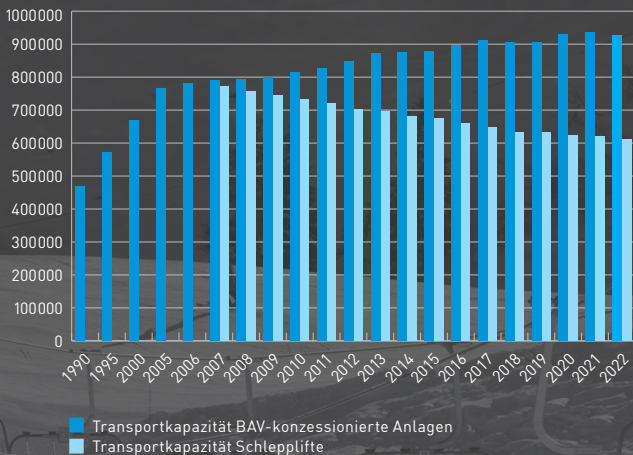
Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2022 waren 663 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 743 Schlepplifte im Jahr 2022 reduziert.

Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1515 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von Berlin bis nach Cagliari (Italien).

Entwicklung der Transportkapazität

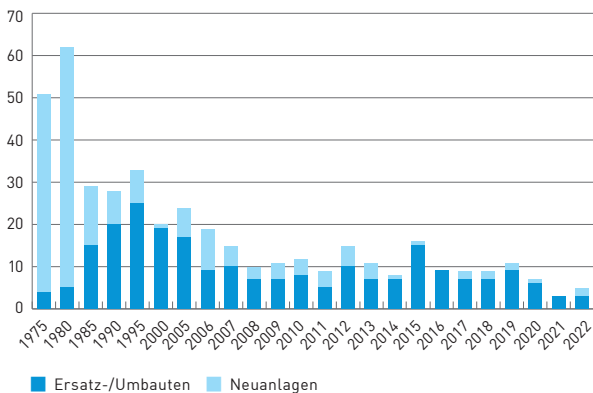
Personen pro Stunde



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990. Zwischen 2021 und 2022 reduzierten sich jedoch sowohl die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen (2022 auf 927 306 Personen pro Stunde) als auch die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte um 1% (610 746 Personen pro Stunde).

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten

Anzahl Anlagen



Im Jahr 2022 gab es drei Ersatzbauten eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen, dies waren gleich viele wie im Jahr 2021. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen. 2022 wurden zwei eidgenössisch konzessionierte Seilbahnen neu gebaut (2021: kein Bahn-Neubau).

Neubauten (2)

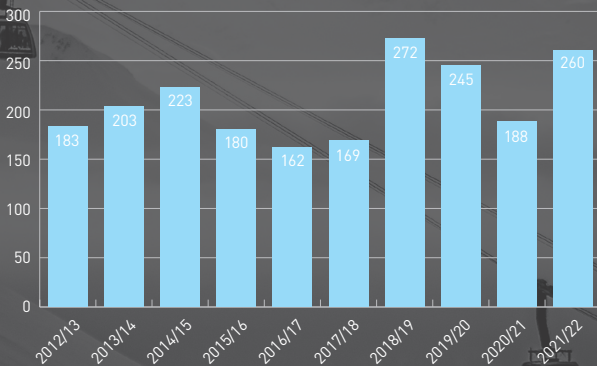
- Sesselbahn Bellwald–Richinen: Bellwald–Richinen
- Téléovronnaz SA: Petit Pré–Lui Fleurie

Ersatz-/Umbauten (3)

- Engadin St. Moritz Mountains AG: Suvretta–Randolins
- Téléverbier S.A.: Moay–La Pasay
- Télé-Villars-Gryon-Diablerets SA: Lac Noir–Chaux Ronde

Entwicklung der Investitionen

In Mio. CHF

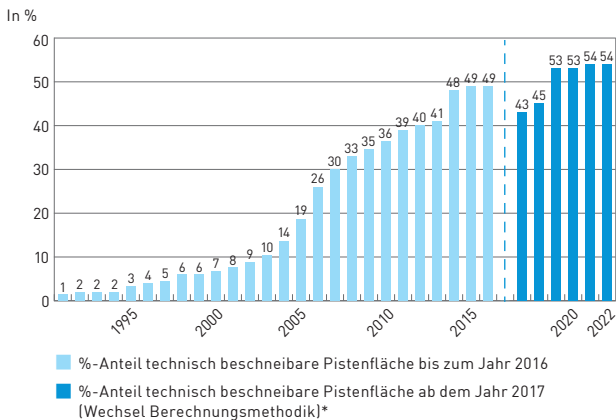


Allein die 20 grössten Seilbahnunternehmen* tätigen jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten neun Jahren zwischen 162 und 272 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Im Geschäftsjahr 2021/22 lagen die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen mit 260 Millionen Franken rund 26% über dem Fünfjahresdurchschnitt.

* Aletsch Bahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, Davos Klosters Bergbahnen AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Firstbahn AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, PILATUS-BAHNEN AG, Weisse Arena Bergbahnen AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Schilthornbahn AG, NV Remontées mécaniques SA, Portes du Soleil Suisse SA, RIGI BAHNEN AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Saastal Bergbahnen AG, Télérévier SA, Téléré Villars-Gryon-Diablerets SA, Wengernalpbahn AG, Gornergrat Bahn AG, Zermatt Bergbahnen AG

Quelle: SBS 2023

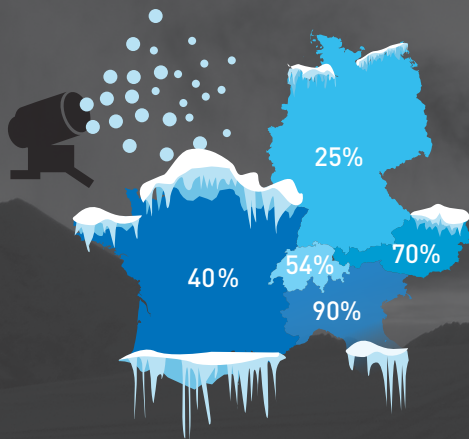
Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es rund 22500ha Pisten, davon sind etwa 13000ha technisch beschneibar. 2022 betrug der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz 54%.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneigung im Alpenraum



Die technische Beschneigung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2022 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibar Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneigung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30000 CHF

15300 CHF

PISTENSICHERHEIT

16000 CHF

2300 CHF

BESCHNEIUNG

43000 CHF

4700 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250 000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Ein Tag in einem mittelgrossen Skigebiet kostet rund 66 600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.



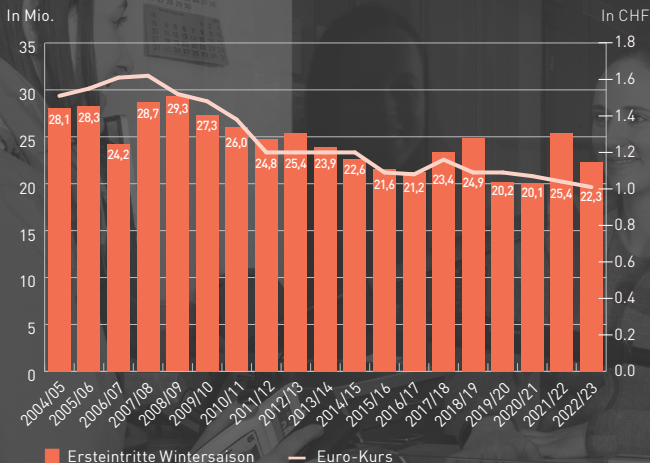
ANLAGEN
120 000 CHF
35 000 CHF

PISTENPRÄPARATION
41 000 CHF
9 300 CHF

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 120 000 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 77 000 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz



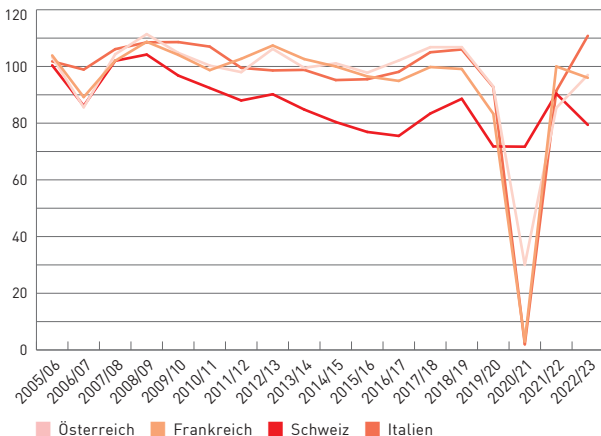
Im Winter 2022/23 zählten die Schweizer Skigebiete gesamthaft 22,3 Millionen Ersteintritte. Die Ergebnisse hingen hauptsächlich von den Schnee- und Sonnenverhältnissen ab, die leider nicht die besten waren. Der Rückgang der Freqüentierung war hauptsächlich auf inländische Skifahrer zurückzuführen, die auf die geringen Schneemengen reagierte, was sich stärker auf die nahe gelegenen Skigebiete auswirkte.

Was ist ein Ersteintritt?

Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

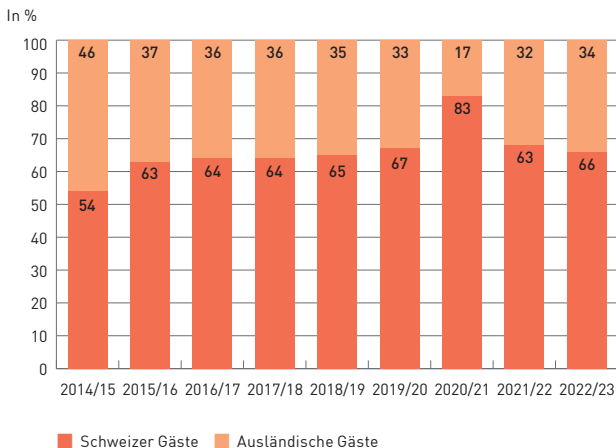
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

In % [Basis 100 = 2004/05]



Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpenländern unterschiedlich. Während Frankreich, Österreich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwicklung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nahmen die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu. Nach den von Covid geprägten Wintersaisons 2019/20 und 2020/21 und einem sehr guten Winter 2021/22 konnten rund 80 % der Skier-days im Vergleich zum Basisjahr 2004/05 erzielt werden. Die Ersteintritte in Frankreich (96 %), Österreich (97 %) und Italien (111 %) erholten sich.

Gätestruktur der Bergbahnen



In der Wintersaison 2022/23 kamen 66% der Schneesporttreibenden aus der Schweiz. Die meisten ausländischen Gäste reisten aus Deutschland (11,8%), aus dem Vereinigten Königreich (4,4%), aus den Niederlanden (3,1%) und Frankreich (2,9%) an.

Hinweis:
Detaillierte Gäste-Statistik in SBS: Saisonbilanz Winter 2022/23



65,6 %

Schweiz

11,8 %

Deutschland

4,4 %

Vereinigtes Königreich

3,1 %

Frankreich

2,9 %

Niederlande

2,4 %

Belgien

9,7 %

Diverse

Der Anteil ausländischer Kunden ist leicht von 31,7% im Winter 2020/21 auf 34,4% im Winter 2022/23 angestiegen. Es sind hauptsächlich die gleichen Nationalitäten wie vor der Pandemie, mit Ausnahme der russischen Klientel und der chinesischen Kundschaft.


Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet wird direkt oder indirekt durch den Tourismus generiert.





 **Jede vierte Person** im Berg-
gebiet arbeitet direkt oder
indirekt für den Tourismus.

Umsatzanteile

Total in CHF

1,58 Mia.

In Mio. CHF

859



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

284



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

299



Ertrag
Gastronomie/
Hotellerie

134



Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 einen Umsatz von 1,58 Milliarden Schweizer Franken.

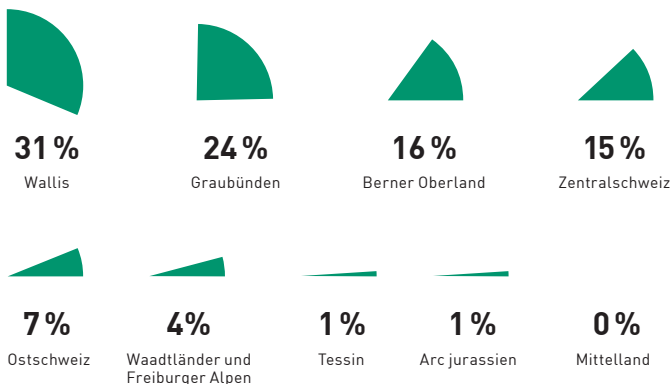
Den grössten Anteil hatte mit rund 55% (859 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 18% (284 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 27% (433 Mio. CHF).

Im Vergleich zum Vorjahr haben alle Sparten zugelegt: Personentransport Winter +33%, Personentransport Sommer +27% sowie Gastronomie und Hotellerie und weitere Erträge +32%.

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winterverkehrserträgen auf Seite 25.

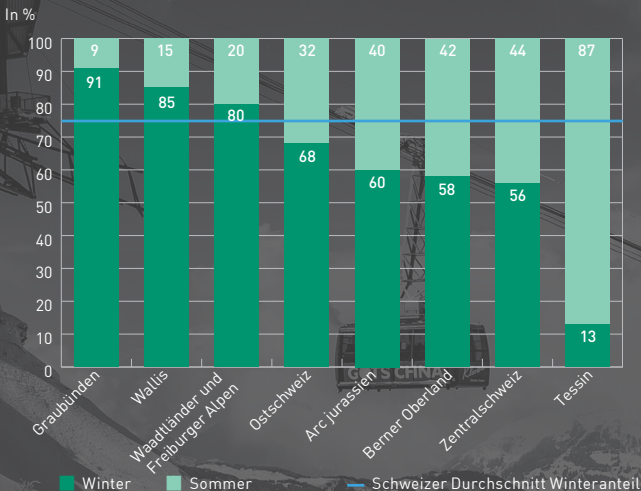
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 1143 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 generierten das Wallis (31%, 358 Mio. CHF) und Graubünden (24%, 278 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Das Berner Oberland und die Zentralschweiz folgten mit 16% (187 Mio. CHF) respektive 15% (167 Mio. CHF).

Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge



Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintereinnahmen mit 91% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 87% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 75%. Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 56% aller Personenverkehrserträge. Die 9% Sommeranteil Graubündens (24,6 Mio. CHF) fielen, in absoluten Zahlen, mehr als doppelt so hoch aus wie die 87% Sommeranteil des Tessins (11,2 Mio. CHF).

Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen

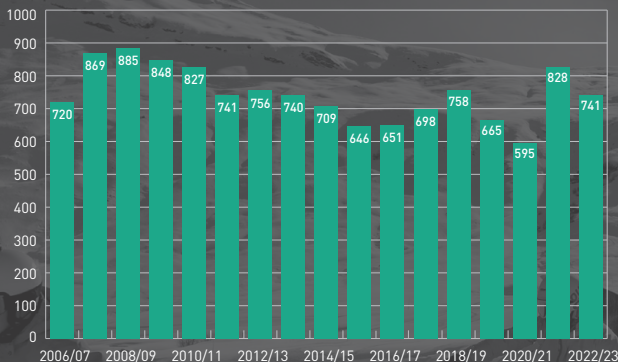
In % (Basis 100% = Winter 2007/08 und Sommer 2008)



Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt. So sind die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008 angestiegen (2021/22 +119%), während die Wintererträge wieder fast auf demselben Niveau sind (-1%). Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer aktuell einen Ertragsanteil von nur rund einem Viertel. Dennoch ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen. Denn im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit bei 13%.

Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison

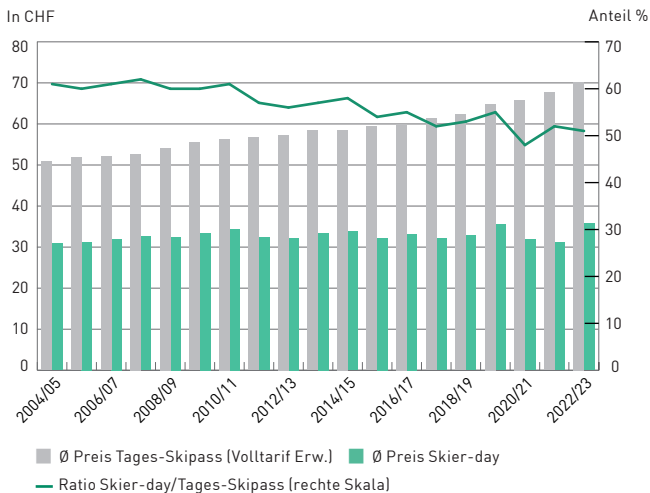
In Mio. CHF



Im Winter 2022/23 erwirtschaftete die Branche 741 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Abnahme um 10,5%.

Der Umsatzrückgang fiel etwas geringer aus als der Rückgang der Besucherzahlen, da der Rückgang in den höher gelegenen Skigebieten mit einem grossen Angebot, die in der Regel höhere Preise verlangen, geringer ausfiel als in den kleinen, tiefer gelegenen Skigebieten.

Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day



* Die Frequentierung ist einer der wichtigsten Indikatoren für die jährliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Definition lautet: ein «Skier-day» ist der Tagesbesuch einer Person zum Ski- oder Snowboardfahren (oder einem vergleichbaren Sport) in einem Skigebiet, unabhängig vom bezahlten Tarif (d.h. alle Besuche mit Halbtages-, Tages-, Mehrtages- oder Saisonskipass und/oder Kinder-, Seniorenбилlette oder Freikarten)

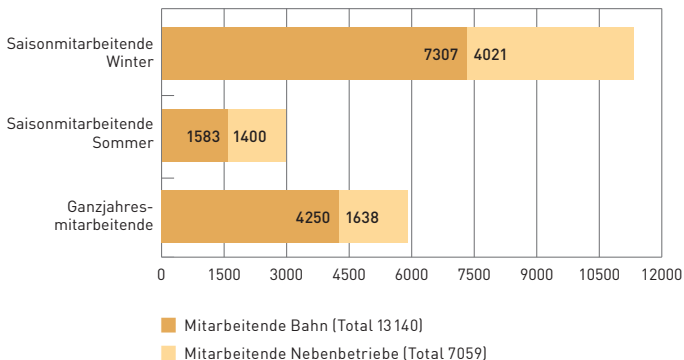


Der durchschnittliche Preis für einen Tages-Skipass ist seit dem Winter 2005/06 kontinuierlich von 51 CHF auf über 70 CHF angestiegen. Der durchschnittliche Preis pro Skier-day* betrug im Winter 2004/05 31 CHF und im Winter 2022/23 nur knapp 5 CHF mehr, nämlich 36 CHF. Diese Zahlen widersprechen also sehr sachlich der gängigen Kritik, dass die Kosten fürs Skifahren kontinuierlich angestiegen sind.

Beschäftigung von Saison- und
Ganzjahresmitarbeitenden

2019

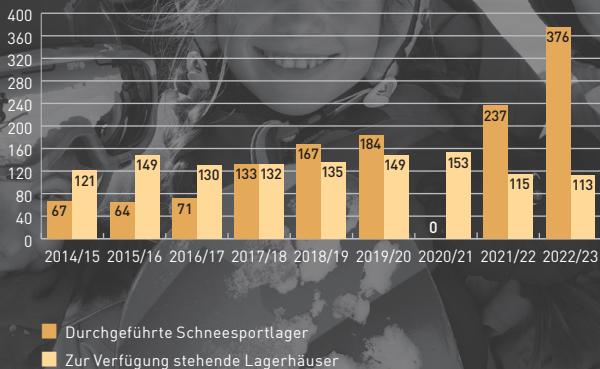
beschäftigte Personen



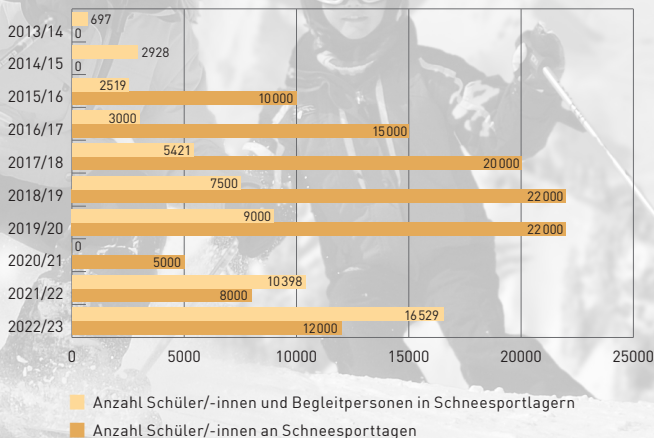


Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 20 199 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022. 56 % (11 328) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisoniers angestellt. 5888 Personen (29 % aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmungen. 65 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 35 % in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Träger-schaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporttage und Schneesportlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2022/23 wurden von Schulen 376 Schneesportlager (+59% ge-genüber Winter 2021/22) für 16 529 Teilnehmer über GoSnow.ch gebucht.



Im Winter 2022/23 nahmen rund 12 000 Schülerinnen und Schüler (+50% gegenüber Winter 2021/22) an Schneesporttagen teil. Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesportlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesportlager für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

Seilbahnen Schweiz (SBS) vereint als nationaler Branchenverband rund 350 Schweizer Seilbahnunternehmen. Seine ordentlichen Mitglieder sind Luftseilbahn-, Standseilbahn- und Skiliftunternehmen aus der ganzen Schweiz; «befreundete Mitglieder» sind in der Seilbahnbranche tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

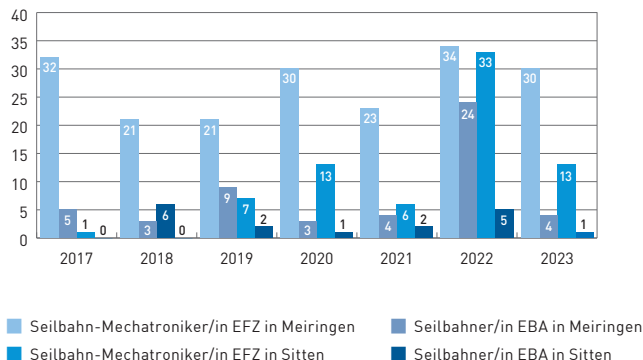
Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt SBS die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder und trägt damit zu einem einfacheren Austausch mit Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich von Raumplanung, Umwelt, Arbeitsrecht und touristischer Förderpolitik bei.

SBS betreibt ihre Geschäftsstelle in Bern und führt in Meiringen ein Ausbildungszentrum (AZ SBS).

Die Grund-, Aus- und Weiterbildung für Seilbahnberufe ist eine der Kernaufgaben von Seilbahnen Schweiz. Das AZ SBS in Meiringen stellt die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher. Jährlich werden in diversen Kursen rund 120000 Teilnehmerlektionen durchgeführt. Die französischsprachigen Berufsschulklassen für die Seilbahnlehren werden in der «École professionnelle technique et des métiers (EPTM)» in Sitten angeboten.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe

Anzahl neu eingetretene Lernende



Grundbildungen	<ul style="list-style-type: none"> - Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ - Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	<ul style="list-style-type: none"> - Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis - Skiliftfachkurs - Fachkurs «Technische Leiter /in von Kleinskiliften und Förderbändern - Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf - Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse A, B, C, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs, Sicherheit in Snowparks, Zentralkurs A Sommer, Sicherheit auf Mountainbikeanlagen
Management	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung für Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder von Seilbahnunternehmen - Seilbahnmanager HFP - Datenschutz - Arbeitszeitgesetz - Planung und Bewilligung von Seilbahnprojekten
Kommunikation	Fit für die Medien
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) - Sachkundigenprüfer/-in

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Die 2017 eröffnete futuristisch anmutende Stoosbahn mit einer maximalen Steigung von 110% darf sich als **steilste Standseilbahn der Welt** rühmen. Sie verbindet die Talstation Schlattli im Muotathal mit dem autofreien Bergdorf Stoos. Nicht weniger beeindruckend ist die Gelmerbahn einer maximalen Steigung von 106%. Sie bringt die Gäste im Sommer nach einer abenteuerlichen Fahrt von zwölf Minuten von Handegg auf die Bergstation am Gelmersee im Berner Haslital.

180 Personen finden auf den zwei Etagen der **grössten Seilbahnkabine der Schweiz** Platz. Diese befindet sich in Samnaun und fährt auf die Alp Trider.

4000 Personen pro Stunde befördern die beiden 8er-Sesselbahnen Les Crosets–Marcheuson in Champéry sowie Prodalp–Prodkamm in Flumserberg und sind somit die **leistungsstärksten Bahnen der Schweiz** (Stand 2023).

Die Urdenbahn gilt als die **schnellste Pendelbahn der Schweiz** und verkehrt mit einer Geschwindigkeit von zwölf Metern pro Sekunde zwischen dem Hörnli in Arosa und dem Urdenfürggli in Lenzerheide.

Mit einer Länge von 80 Metern ist die Standseilbahn Leisee–Sunnegga in Zermatt die **kürzeste Seilbahn der Schweiz**.

Mit einer Länge von 6462 Metern kann sich der Eiger Express in Grindelwald als **längste Gondelbahn des Landes** rühmen, die in einem Stück geführt ist. Die **längste Pendelbahnstrecke** erleben Gäste von Zermatt auf das Klein Matterhorn: 9482 Meter in vier Sektionen.

Die **längste Sessellift-Strecke** kann in Sedrun mit dem 2900 Meter langen Sessellift Mulinatsch–Cuolm Val zurückgelegt werden (Stand 2023).



Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
3006 Bern
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung und Text

Raoul Steiger (SBS)

Gestaltung

Angela De Stefano, de-stefano.ch

Bilder

© SBS; Jungfraubahnen (2), Davos Klosters Mountains (20, 23, 36);
Zermatt Bergbahnen (35); shutterstock.com (26, 27),
Stoosbahnen (UG)

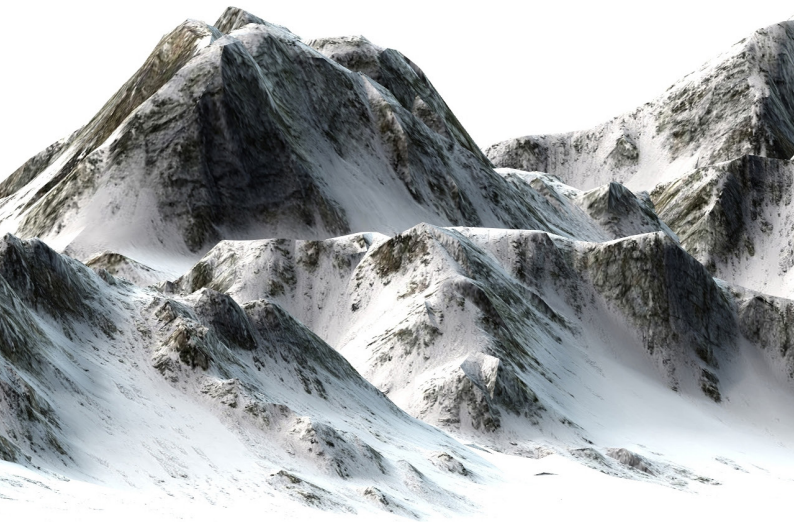
Übersetzung

Seilbahnen Schweiz

Auflage

1200 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch

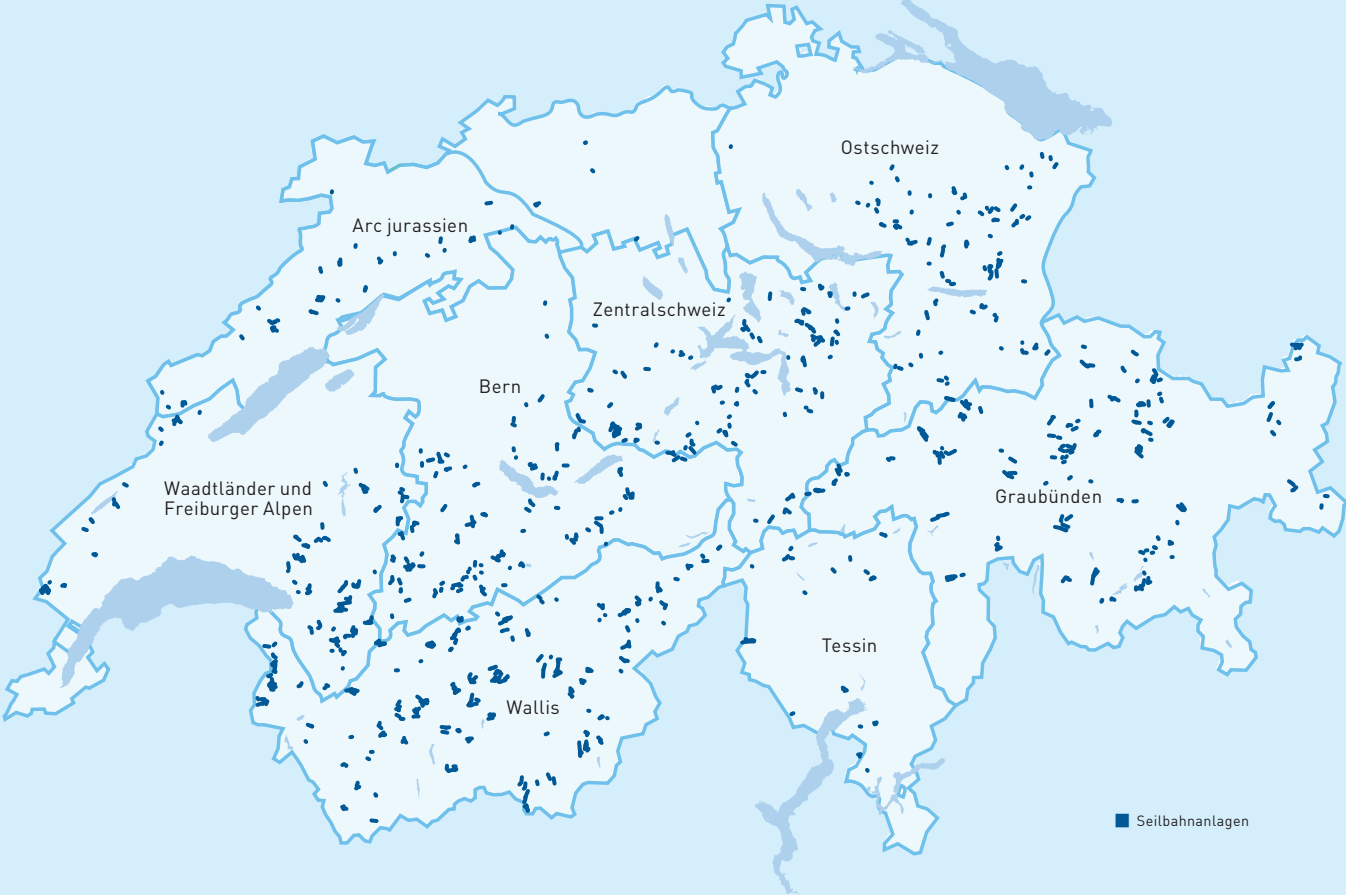




Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
CH-3006 Bern

+41 31 350 43 43
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Seilbahnanlagen nach Regionen



Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo